

# Rosenbergstrasse

**Der Psychologe, missverstanden:**

«Wenn Sie jemand ganz tierisch ärgert, sodass Sie fast nicht schlafen können, dann schreiben Sie ihm einen Brief, in dem alles steht, was Sie ärgert – und verbrennen Sie ihn dann!» – Patient: «OK, und was mache ich mit dem Brief?»



**Die frivole Gisela, in Sommerlaune:**

Bevor ich sterbe, beauftrage ich jemanden, nach meinem Tod auf meinem Facebook-Account zu posten: «Geil, hier oben gibt's WLAN.»



**Erpressung durch Drohung**

funktioniert auf drei Arten: 1. Wenn du nicht tust, was ich will, dann tue ich dir etwas an. 2. Wenn du nicht tust, was ich will, dann tue ich mir etwas an. 3. Wenn du nicht tust, was ich will, dann tue ich ihm/ihr etwas an. Am wirkungsvollsten ist in unseren Gefilden Variante drei. Die Schlepper aus Libyen, die Hunderte und Tausende von Armen aus Afrika auf seeuntüchtigen Booten aufs Meer schleppen und dort mit dem Ersaufen dieser Armen drohen, haben das längst erkannt. Solche Erpressung ist perfide. Zum einen, wenn man ihr nachgibt. Zum andern, wenn man ihr nicht nachgibt. Der wichtige Unterschied: Im ersten Fall ist sie äusserst nachhaltig, weil beliebig oft wiederholbar.



**Die Meldung macht nachdenklich:**

Wir beziehungsweise unser Leben ist offenbar bereits von archäologischem Interesse. Das legendäre Woodstock im Staate New York, wo 1969 Hunderttausende Hippies im Matsch zur Musik von Jimi Hendrix, Janis Joplin, Santana oder The Who tanzten, kiffen und liebten,

wird von Archäologen ausgegraben. Wie Troja seinerzeit oder die Pyramiden von Gizeh. Was die in Woodstock suchen? Reste von Joints und LSD? Schlaghosen, Fransen-Tops, Flower-Power-Maxiröcke? Vielleicht auch, vor allem aber die Reste der Hauptbühne. Was sie am häufigsten finden: Glasscherben und Verschlüsse von Getränkedosen.



**Titel eines Beitrags**

über künstliche Intelligenz: «Wie verhindere ich, dass mein Hausroboter meine Katze kocht?» Eine gute Frage, wenn man bedenkt, dass der Robi unter anderem lernen muss, dass wir nicht alle Tiere essen. Nur, wie machen wir ihm klar, welche wir wann essen und welche warum nicht? Mit Listen, die von Kanton zu Kanton, von Land zu Land und von Ethnie zu Ethnie verschieden sind? Schwierig. Ein Chinese in China isst Hund. Ein Chinese in Zürich isst keinen Hund. Ein Appenzeller im Appenzell ... na, lassen wir das. Und wenn, dann auch nicht den eigenen. Aber wie soll der Roboter das unterscheiden? Ausserdem: Wie verhindern wir, dass er «denkt»: Katzen werden in der Schweiz nicht gekocht, aber niemand hat verboten, sie zu braten. Und wie ist das mit Kaninchen? Kaninchen werden geschlachtet und gegessen. Warum also nicht das weisse Häschen im Kinderzimmer? Nein, die Sache mit der künstlichen Intelligenz hat vorderhand noch so ihre Tücken.



**Studien haben gezeigt,**

dass man ausgeschlafener ist, wenn man den Wecker auf ungerade statt auf gerade Uhrzeiten stellt. Ein cleverer Freund: Gut zu wissen! Er stelle den Wecker deshalb neu statt auf 6.00 Uhr auf 11.43 Uhr.



**Gleicher Preis** für gleich(wertig)e Arbeit? Kosten einer Unterbindung beim Mann, ambulant beim Urologen: 800 Franken. Kosten der Sterilisierung einer Schildkröte (minimalinvasiv): 800 Franken.



**Am Badensee sind Hunde verboten.**

Super. Kein einziger Hundehaufen ist zu finden ... – zwischen all den Zigarettentümmeln, Zigarettenspäckchen, Pampers, Fast-Food-Verpackungen, Trinkbechern, Bierdosen, Chipstüten, Schnapsflaschen, Schokoladepapieren und Kondomen (im nahen Gebüsch). Na also, Hundeverbote sind eben doch wirksam.



**Kürzlich erst staunten wir**

über die zunehmende Kriminalität der einsamen Alten in Japan. Aber nicht nur dort fallen die Altershemmungen gegenüber kriminellen Aktionen. In Fountain Hills (Arizona) wurde die 92-jährige Berta von der Polizei in Gewahrsam genommen, als sie ihren Sohn (auch schon 72) mit einer Pistole unumkehrbar daran gehindert hatte, sie im Pflegeheim unterzubringen. Nun sind beide untergebracht: sie im Knast, er unter der Erde.



**Und das meint Walti:** Es ist oft sehr viel schwerer, eine Tat in einen Gedanken umzusetzen als umgekehrt.

Richard Altorfer